



Bericht zum ersten Quartal 2021

Kurzportrait der Energiekontor AG

Eine solide Geschäftspolitik und viel Erfahrung in Sachen Erneuerbare Energien: Dafür steht Energiekontor seit 30 Jahren. 1990 in Bremerhaven gegründet, zählt das Unternehmen zu den Pionieren der Branche und ist heute einer der führenden deutschen Projektentwickler. Das Kerngeschäft erstreckt sich von der Planung über den Bau bis hin zur Betriebsführung von Windparks im In- und Ausland und wurde 2010 um den Bereich Solarenergie erweitert. Darüber hinaus betreibt Energiekontor Wind- und Solarparks mit einer Nennleistung von knapp 280 Megawatt im eigenen Bestand.

Auch in wirtschaftlicher Hinsicht nimmt Energiekontor AG eine Pionierrolle ein und will in allen Zielmärkten schnellstmöglich die ersten Wind- und Solarparks unabhängig von staatlichen Förderungen zu Marktpreisen realisieren.

Neben dem Firmensitz in Bremen unterhält Energiekontor Büros in Bremerhaven, Hagen im Bremischen, Aachen, Bernau bei Berlin, Potsdam und Augsburg. Außerdem ist das Unternehmen mit Niederlassungen in England (Leeds), Schottland (Edinburgh, Glasgow), Portugal (Lissabon), USA (Austin/Texas, Rapid City/South Dakota) und Frankreich (Toulouse, Rouen) vertreten.

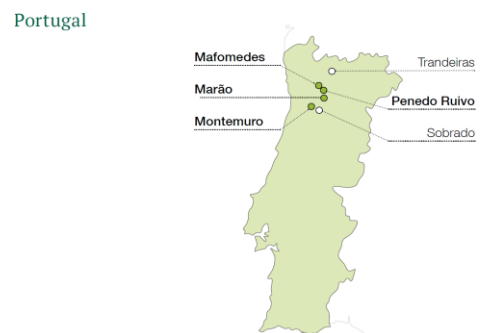
Die stolze Bilanz seit Firmengründung: 127 realisierte Windparks und zwölf Solarparks mit einer Gesamtleistung von über 1 Gigawatt. Das entspricht einem Investitionsvolumen von annähernd € 1,8 Mrd.

Das Unternehmen ging am 25. Mai 2000 an die Börse. Die Aktie der Energiekontor AG (WKN 531350 / ISIN DE0005313506) ist im General Standard der Deutschen Börse in Frankfurt gelistet und kann an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt werden.

Anlegerinformationen

Börsennotierung:	Deutsche Börse, Frankfurt (handelbar an der Frankfurter Wertpapierbörse, XETRA sowie an allen anderen deutschen Handelsplätzen)
Marktsegment:	General Standard
Aktiengattung:	Inhaberaktien
Branche:	Regenerative Energien
Erstnotierung (IPO):	25. Mai 2000
WKN:	531350
ISIN:	DE0005313506
Reuters:	EKT
Beteiligungsstruktur zum 14.5.2021:	53,2 % Organe; 46,8 % Freefloat
Research:	Dr. Karsten von Blumenthal, First Berlin Guido Hoymann, Metzler Capital Markets Jan Bauer, Warburg Research Alina Köhler, Hauck & Aufhäuser
Designated Sponsor:	ODDO BHF Corporates & Markets AG
Finanzkalender:	14.05.2021: Veröffentlichung Mitteilung zum 1. Quartal 2021 20.05.2021: Hauptversammlung (virtuell) 13.08.2021: Veröffentlichung Halbjahres-Bericht 2021 15.11.2021: Veröffentlichung Mitteilung zum 3. Quartal 2021 22.11.–24.11.2021: Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt a. M.
Investor Relations:	Peter Alex Tel: 0421-3304-126 E-Mail: IR@energiekontor.com Internet: www.energiekontor.de

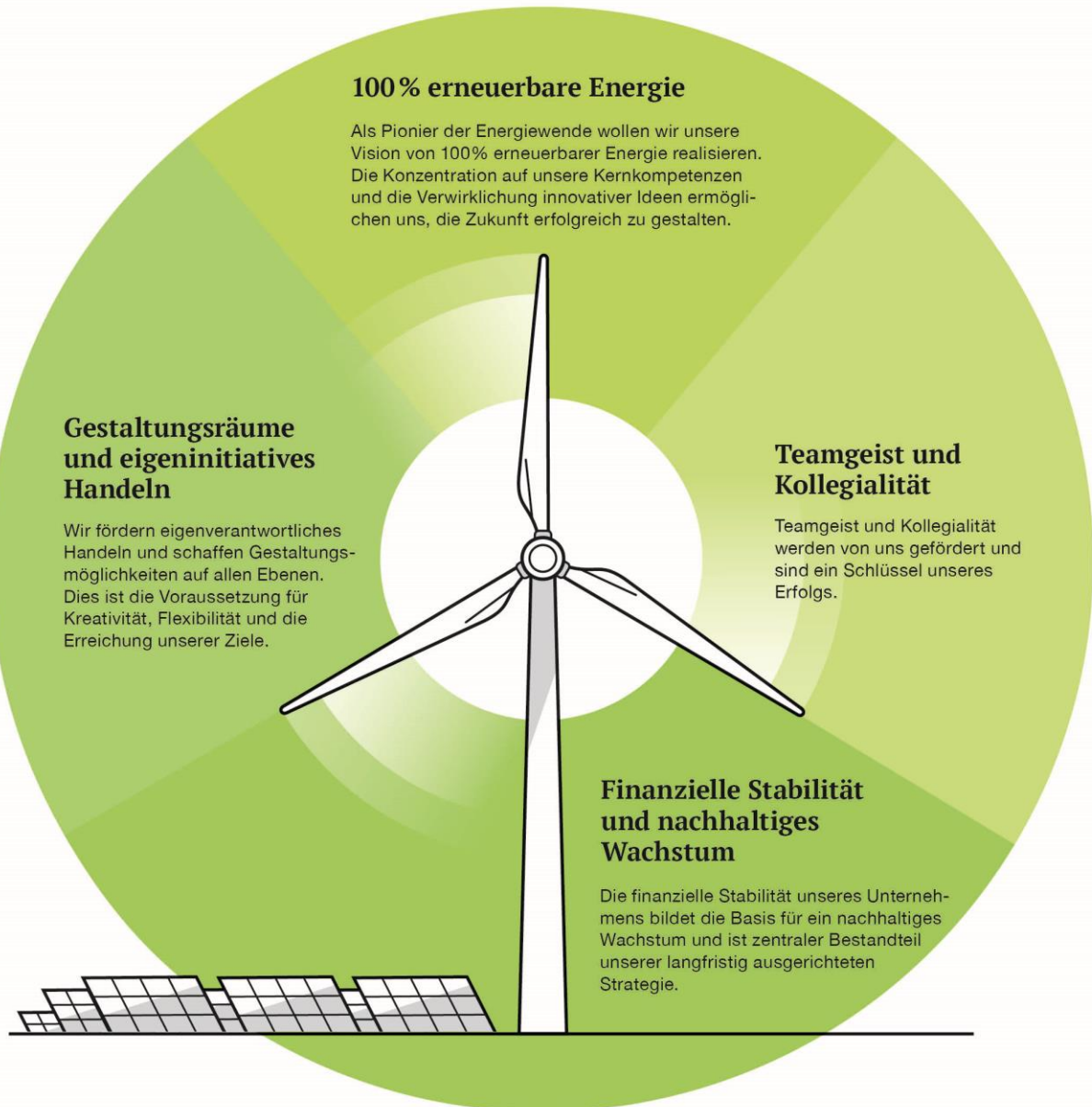
Realisierte Wind- und Solarparks der Energiekontor AG



INHALTSVERZEICHNIS

Unser Leitbild	5
Die Energiekontor-Aktie.....	6
Branchen- und Marktentwicklung	10
Wind- und Solarenergie weltweit	10
Wind- und Solarenergie in Deutschland	11
Windenergie in Deutschland.....	11
Solarenergie in Deutschland	12
Ausland	12
Das Unternehmen	13
Geschäftsmodell der Energiekontor AG	13
Ziele und Strategie	16
Geschäftsverlauf	21
Projektierung und Verkauf (Wind, Solar)	21
Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks.....	22
Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges	22
Ausblick.....	22
Nachtragsbericht	23
Sonstiges	23
Risikomanagement	23
Erklärung zur Unternehmensführung	23
Impressum	24

Unser Leitbild



Die Energiekontor-Aktie

Die Energiekontor-Aktie im Überblick

International Securities Identification Number (ISIN)	DE0005167902
Wertpapierkennnummer (WKN)	516790
Börsenkürzel	EKT
Transparenzlevel	General Standard
Designated Sponsor	ODDO BHF Corporates & Markets AG
Erstnotiz	25. Mai 2000
Grundkapital in EUR zum 31. März 2021	EUR 14.328.160,00
Anzahl der Aktien zum 31. März 2021	14.328.160
Schlusskurs am 31. März 2021*	EUR 58,20
Höchstkurs im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2021*	EUR 68,20 (6. Januar 2021)
Tiefstkurs im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2021*	EUR 48,10 (28. Januar 2021)
Marktkapitalisierung am 31. März 2021	EUR 833.898.912

* auf XETRA

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung vom 26. Mai 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Mai 2021 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 7.326.580,00 durch Ausgabe von bis zu 7.326.580 neuen, auf den Inhaber lautenden Stamm- und/oder Vorzugsaktien mit oder ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016).

Die Ermächtigung umfasst die Befugnis, bei mehrmaliger Ausgabe von Vorzugsaktien weitere Vorzugsaktien (mit oder ohne Stimmrecht) auszugeben, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen oder gleichstehen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (für die genauen Bedingungen siehe Beschlussfassung in der Einladung zur Hauptversammlung vom 26. Mai 2016 auf der Webseite der Gesellschaft unter dem Menüpunkt Investor Relations > Hauptversammlung). Von dieser Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung der Energiekontor AG vom 23. Mai 2018 hat den Beschluss gefasst, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 500.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 als Bezugsaktien bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung soll ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft im Rahmen eines Aktienoptionsplans (§ 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG) dienen. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2018 können bis zum 30. April 2023 Bezugsrechte auf bis zu 500.000 Aktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden. Im April 2020 wurden aus diesem Programm 100.000 Bezugsrechte an ein Vorstandsmitglied ausgegeben.

Allgemeine Marktentwicklung

Die globalen Aktienmärkte sind freundlich in das Jahr 2021 gestartet und konnten im ersten Quartal teilweise neue Rekordstände verzeichnen. Mit der zunehmenden Impfquote gegen Corona vor allem in den USA verstärkte sich der Optimismus in der Wirtschaft, dass die Auswirkungen der Pandemie zunehmend in den Hintergrund treten würden. Unterstützt wurde diese Sicht durch starkes Wirtschaftswachstum in China und gewaltigen Investitionsprogrammen u.a. in den USA und Europa.

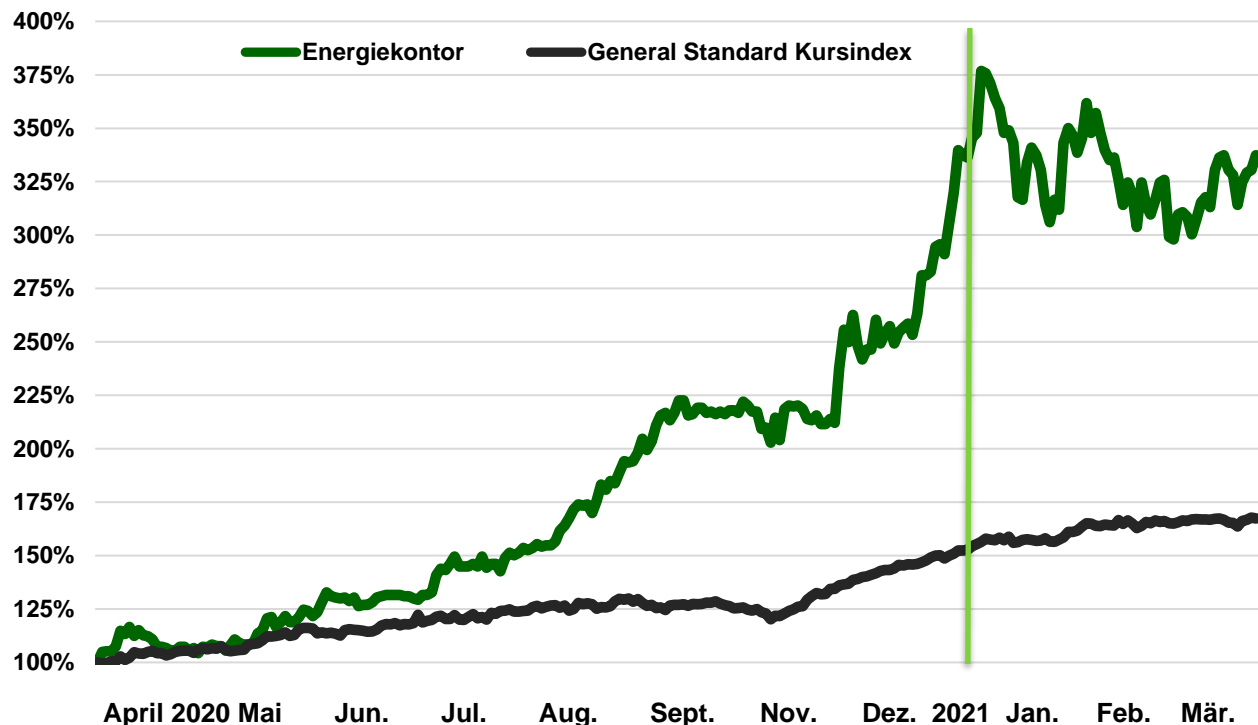
Bei überschaubaren Ausschlägen konnten daher die wesentlichen Aktienmärkte innerhalb der ersten drei Monate durchschnittlich 5 - 10 Prozent zulegen. Der DAX und andere deutsche Indizes lagen nach den ersten Quartal um rund 10 Prozent im Plus.

Kursverlauf der Energiekontor Aktie seit Jahresbeginn 2021

Die Energiekontor Aktie startete mit einem Kurs von € 58,00 in das laufende Geschäftsjahr. Trotz weiterhin sehr positiver Rahmenbedingungen konsolidierten Aktien aus dem Bereich Erneuerbare Energien weltweit und auch in Deutschland. Die Energiekontor-Aktie konnte sich diesem Marktumfeld nicht entziehen. Erreichte sie Anfang des Jahres mit EUR 68,20 einen neuen Rekordhöchststand, so kam es im weiteren Jahresverlauf zu deutlichen Rückgängen. Vom Tiefstand Ende Februar konnte sich die Aktie jedoch erholen und notierte zum Quartalsende mit EUR 58,20 leicht über dem Jahresanfang. Deutlich besser entwickelte sich im gleichen Zeitraum der General Standard Kursindex. Dieser verzeichnete im ersten Quartal -analog der Entwicklung des breiten Marktes - einen Zuwachs von knapp 10 Prozent.

Das monatliche Handelsvolumen auf XETRA stieg in den ersten drei Monaten 2021 verglichen mit den ersten drei Monaten 2020 von ca. 335.000 auf knapp 530.000 Aktien. Die Handelsumsätze in € stiegen sogar um mehr als das Vierfache.

Performance der Energiekontor-Aktie* im Vergleich zum General-Standard-Kursindex (Zeitraum: 12 Monate)



Aktienrückkaufprogramm

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlungen der Energiekontor AG vom 21. Mai 2015 war der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien der Gesellschaft von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben und einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Auf Grundlage dieser Ermächtigung hatte die Gesellschaft bis zum 8. Mai 2020 377.144 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft über die Börse erworben. Unter Ausnutzung der vorstehend wiedergegebenen Ermächtigung hatte der Vorstand am 30. September 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 14.678.160,00 um EUR 350.000,00 auf EUR 14.328.160,00 herabzusetzen. Entsprechend verblieben im Besitz von Energiekontor aus diesem Aktienrückkauf 27.144 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlungen der Energiekontor AG vom 20. Mai 2020 ist der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien der Gesellschaft von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Auf Grundlage dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft im Zeitraum vom 7. Juli 2020 bis 5. Mai 2021 176.378 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft über die Börse erworben.

Auf Grundlage beider Ermächtigungen hatte die Gesellschaft bis zum 5. Mai 2021 insgesamt 203.522 Aktien über die Börse erworben.

Unter Ausnutzung der vorstehend wiedergegebenen hat der Vorstand am 5. Mai 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 14.328.160,- um EUR 203.522,- auf EUR 14.124.638,- durch Einziehung der 203.522 Aktien herabzusetzen.

Die als Folge der Kapitalherabsetzung erforderliche Anpassung der Satzung hat der Aufsichtsrat beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nach Wirksamwerden der Einziehung EUR 14.124.638,- und ist in 14.124.638 auf den Inhaber lautende Stammaktien eingeteilt.

Außerdem haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, wie in den Vorjahren auch, den aktuellen Aktienrückkauf bis zur Hauptversammlung (20. Mai 2021) auszusetzen.

Directors' Dealings

In den ersten drei Monaten 2021 wurden keine Aktientransaktionen durch die Organe der Energiekontor AG getätigt.

Das Mitglied des Aufsichtsrats Darius Oliver Kianzad sowie die Vorstände Peter Szabo (Vorsitzender), Günter Eschen und Carsten Schwarz hielten im Berichtszeitraum keine Aktien der Gesellschaft.

Hauptversammlung am 20. Mai 2021

Die anhaltende Corona-Pandemie hat auch dieses Jahr organisatorische Auswirkungen auf die ordentliche Hauptversammlung der Energiekontor AG. Eine Präsenz-Hauptversammlung ist aktuell kaum durchführbar und daher hatten Aufsichtsrat und Vorstand in einer Sitzung am 25 März 2021 entschieden, auch dieses Jahr zu einer virtuellen Hauptversammlung einzuladen. Die gesamte Hauptversammlung wird für die ordnungsgemäß angemeldeten Aktionäre live im Internet übertragen.

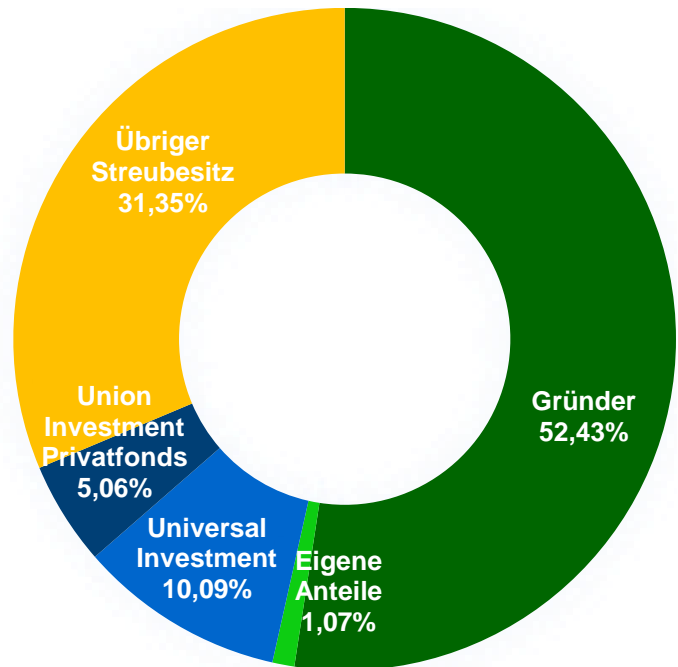
Neben den üblichen Tagesordnungspunkten schlägt die Verwaltung eine Dividende von EUR 0,80 vor; ein doppelt so hoher Betrag wie im Vorjahr.

Aktionärsstruktur zum 31.03.2021

Dem Unternehmen sind zum 31. März 2021 die folgenden direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital größer als 3 Prozent gemeldet:

Dr. Bodo Wilkens (Aufsichtsratsvorsitzender)	3.759.835 Aktien
Günter Lammers (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)	3.752.474 Aktien
Universal-Investment- Gesellschaft mbH	1.445.087 Aktien
Union Investment Privatfonds GmbH	724.748 Aktien

* Universal Investment Gesellschaft mbH hatte zuletzt einen Anteilsbesitz gemeldet, mit der sie zum 31.3.2021 10,09% Anteilsbesitz gehabt hätte. Aufgrund ausgebliebener Meldung dürfte der Anteilsbesitz aktuell unter 10% liegen.



Research-Coverage

Im Geschäftsjahr 2021 veröffentlichten vier renommierte Analystenhäuser (First Berlin, Bankhaus Metzler, Warburg Research und Hauck & Aufhäuser) regelmäßig Aktienresearch-Berichte über die Energiekontor und die Märkte, in denen das Unternehmen tätig ist. Das durchschnittliche Rating lautet „Kaufen/Buy“ und es ergibt sich ein durchschnittliches Kursziel von € 82,17. Research-Berichte können bei Investor Relations angefordert werden.

Unsere Investor-Relations-Aktivitäten

Transparenz und Offenheit in einem kontinuierlichen Dialog mit unseren Aktionären und den Teilnehmern am Kapitalmarkt sind unser Anspruch. Unsere Investor-Relations-Arbeit ist darauf ausgerichtet, das Vertrauen in unsere Aktie langfristig zu stärken und eine faire Bewertung am Kapitalmarkt zu erreichen. Hierfür stellen wir unseren Aktionären und dem Kapitalmarkt genaue, zeitnahe und relevante Informationen sowohl über das Geschäft der Energiekontor als auch über das Marktumfeld, in dem wir agieren, zur Verfügung. Darüber hinaus verpflichtet sich Energiekontor zur Einhaltung der Grundsätze guter Corporate Governance.

In Einzel- oder Gruppengesprächen auf Investoren-Roadshows beantworteten unser Management und Investor Relations die Fragen der Investoren und Finanzanalysten zur Geschäftsstrategie und -entwicklung der Energiekontor sowie zu Branchen- und Markttrends. Seit dem Ausbruch von Covid-19 finden die Gespräche in Video-Konferenzen statt und konnten seitdem in der Anzahl sogar gesteigert werden.

Investor-Relations-Kontakt:

Peter Alex
Leiter Investor Relations
Telefon: +49 421 3304 -126
E-Mail: ir@energiekontor.com

Branchen- und Marktentwicklung

Das Branchenwachstum im Bereich der erneuerbaren Energien wird sowohl bei der Windkraft als auch der Solarenergie weiterhin von China angeführt, gefolgt von den USA. Zusammen decken die beiden Länder jeweils deutlich mehr als die Hälfte des jährlichen Zubaus an Wind- und Solarkraft ab.

Antrieb für das weitere Branchenwachstum bleiben vor allem die internationalen Ziele zu Klimaschutz und nachhaltiger Energieversorgung. Die Länder innerhalb der EU haben sich zu verbindlichen Ausbauzielen verpflichtet. Nicht nur das internationale Abkommen der UN-Klimakonferenz in Paris Ende 2015 hat gezeigt, dass mittlerweile ein nahezu weltweiter Konsens bzgl. des Klimaschutzes und der notwendigen Eindämmung von Kohlendioxidemissionen herrscht. Unter Präsident Biden, der als eine der ersten Amtshandlungen den erneuten Beitritt der USA zum Klimaabkommen von Paris bekanntgab, haben nun auch die USA ambitionierte Ausbauziele für Erneuerbare Energien formuliert.

Wind- und Solarenergie weltweit

Der Ausbau von Wind- und Solarenergie schreitet unaufhaltsam voran. Weltweit befinden sich die Energiemärkte im Wandel, konventionelle Energiequellen und fossile Energieträger werden zunehmend durch den Ausbau und die Nutzung regenerativer Energiequellen ersetzt.

Viele Faktoren spielen hier eine Rolle, als da wären:

- Negative Auswirkungen des Klimawandels erfordern zunehmend ambitionierte Ziele für den Klimaschutz und der Bekämpfung der Erderwärmung. Ein Beispiel hierfür ist das Pariser Klimaschutzabkommen, von 2015 / 2016, dem die USA unter Präsident Biden wieder beigetreten sind. Nicht zuletzt durch weltweite Protestbewegungen (Stichwort „Fridays for Future“) steht das Thema Klimaschutz weit oben auf der politischen Agenda vieler Industriestaaten.
- Nicht nur der Strom- sondern auch der Energiebedarf steigt weiter an; auch wenn diese Entwicklung in 2020 aufgrund des wirtschaftlichen Einbruchs einen vorübergehenden Dämpfer erhalten hat. Es ist damit zu rechnen, dass die Nachfrage nach Erneuerbaren Energien auch aus dem Klimatisierungs / Wärmebedarf bzw. dem Verkehr (Schiffe, LKW und PKW) in den kommenden Jahren stark ansteigen wird. Hinzu kommen Themen wie „E-Mobility“ bzw. Wasserstoff-initiative“, die nur dann Sinn machen, wenn die Energie durch Erneuerbare zur Verfügung gestellt wird.
- Zunehmend mehr Unternehmen verpflichten sich der nachhaltigen Produktion und ersetzen ihren bisherigen Energie-Mix durch Erneuerbare Energien. Initiativen wie „RE100“ zeigen, dass Unternehmen ein großes Interesse daran haben, einen Großteil ihres Energiebedarfs über Erneuerbare Energien zu beziehen. Neben Aspekten der Nachhaltigkeit spielen auch die zunehmende Wirtschaftlichkeit Erneuerbarer Energien sowie die langfristige Planbarkeit der Energiekosten durch den Abschluss langfristiger Stromabnahmeverträge dabei eine wesentliche Rolle.
- Der Preisrückgang bei den Stromgestehungskosten in der Photovoltaik und Windkraft hat die Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien deutlich erhöht. In zahlreichen Regionen können Wind- und Solarparks heute schon ohne staatliche Förderung wirtschaftlich betrieben werden.
- Die weltweiten Investitionen in Erneuerbarer Energien legen immer weiter zu. Auch Anlagegelder werden immer stärker nach ESG-Kriterien investiert; für diese Anlagen sind Erneuerbare Energien geradezu prädestiniert.

Global betrachtet wird das Branchenwachstum im Bereich der erneuerbaren Energien sowohl bei der Windkraft als auch der Solarenergie weiterhin von China angeführt, gefolgt von den USA. Zusammen decken die beiden Länder jeweils deutlich mehr als die Hälfte des jährlichen Zubaus an Wind- und Solarkraft ab.

Antrieb für das weitere Branchenwachstum bleiben vor allem die internationalen Ziele zu Klimaschutz und nachhaltiger Energieversorgung.

Wind- und Solarenergie in Deutschland

Die Stromversorgung in Deutschland wird Jahr für Jahr nachhaltiger. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung wächst beständig: von rund 6 Prozent im Jahr 2000 auf knapp 44 Prozent im Jahr 2020. Damit wurde die Zielmarke von 35 Prozent für das Jahr 2020 vorzeitig deutlich übertroffen und nahezu das Niveau erreicht, was für 2025 vorgesehen war. Nicht zuletzt aufgrund des kürzlich ergangenen Bundesverfassungsgerichtsurteils und des anlaufenden Bundestagswahlkampfes ist damit zu rechnen, dass sich die Bundesregierung auf neue, ambitionierte Zielmarken kurzfristig verständigen wird. Im aktuellen Regierungsentwurf haben sich die Koalitionsfraktionen auf Verbesserungen beim EEG verständigt. Die Ausschreibungsmengen 2022 für Photovoltaik sollen von 1,9 Gigawatt auf 6 Gigawatt und für Wind an Land von 2,9 Gigawatt auf 4 Gigawatt erhöht werden. Für 2021 ist keine Änderung mehr vorgesehen und ebenfalls noch keine neuen Ziele für 2023 ff.

Wind- und Sonnenenergie sind die wichtigsten erneuerbaren Energieträger unter den Erneuerbaren. Im Jahr 2020 lag der Anteil von Windenergie onshore mit 105,3 TWh bei 18,7 Prozent der Bruttostromerzeugung in Deutschland und der Anteil der Solarenergie lag mit 50,4 TWh bei 8,9 Prozent. An sonnigen Tagen kann PV-Strom zeitweise über zwei Drittel des deutschen momentanen Stromverbrauchs decken. Ende 2020 waren in Deutschland PV-Module mit einer Nennleistung von 54 GW installiert, verteilt auf 2 Mio. Anlagen. Die installierte Leistung der Windenergieanlagen an Land betrug knapp 55 GW und auf See knapp 10 GW.

Windenergie in Deutschland

Im Jahresverlauf 2020 wurden in Deutschland an Land 420 Windenergieanlagen (WEA) mit einer Leistung von insgesamt 1.431 MW zugebaut. Im Vergleich zum Rekordtief im Vorjahr wurde eine Zubausteigerung von etwa 46 Prozent erreicht. Gleichzeitig musste der Rückbau von 203 WEA mit einer Leistung von insgesamt 222 MW erfasst werden. Netto beträgt die Leistungssteigerung im Jahr 2020 entsprechend 1.208 MW. Es ist zu befürchten, dass auch in 2021 der Netto-Zubau deutlich die 2GW-Marke verfehlen wird.

Und auch für 2022 zeichnet sich noch keine wesentliche Verbesserung ab, da die in 2021 bezuschlagten Projekte frühestens in 2022 gebaut werden. Zum Gebotstermin 1. Februar 2021 wurden bei einer ausgeschriebenen Menge von 1.500 MW nur 89 Gebote mit einem Umfang von 691 MW bezuschlagt.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass Ende des Jahres 2021 weitere rund 4 GW derzeit installierte Windenergieleistung aus der EEG-Förderung herausfallen wird. Es wäre wünschenswert, wenn auf den betroffenen Bestandsflächen das Repowering unter erleichterten Bedingungen möglich wäre. Der Flächenbedarf der zumeist deutlich höheren und mit größeren Rotordurchmessern versehenen neuen Anlagen ist größer als der der Altanlagen.

Dadurch wird in Repowering-Projekten häufig eine Vielzahl kleiner und leistungsschwacher Anlagen durch eine geringere Anzahl moderner Anlagen auf dem Stand der Technik ersetzt. Dennoch können die Repoweringanlagen zumeist deutlich höhere Energieerträge erzielen als die alten, zurückgebauten Windenergieanlagen. Bestandsanlagen stehen in der Regel an den kostengünstigsten und akzeptiertesten Standorten. Dort ist eine Vorprägung der Flächen mit Blick auf Raumplanung sowie Natur- und Landschaftsbild durch bestehende Anlagen erfolgt. Besonders für Bestandsanlagen, die in der aktualisierten Regionalplanung nicht mehr auf Windeignungsflächen stehen, sollte über weitergehende Maßnahmen für Weiterbetrieb und damit CO₂-Vermeidung nachgedacht werden.

Inwieweit dies von der Politik umgesetzt wird, hat maßgeblichen Einfluss auf die Anzahl der Projekte die zukünftig repowert werden können.

Solarenergie in Deutschland

In Deutschland sind im vergangenen Jahr 184.000 neue Photovoltaik (PV)-Anlagen mit einer Leistung von rund 4,9 GW ans Netz gegangen. Das entspricht einem Leistungszuwachs um 27,6 Prozent gegenüber 2019 nach Angabe der Bundesnetzagentur.

In der Solarausschreibung zum 1. März 2021 wurden 288 Gebote mit einem Umfang von 1.504 MW abgegeben. Die ausgeschriebene Menge von 617 MW war damit sehr deutlich überzeichnet.

Die im Gebotspreisverfahren ermittelten Zuschlagswerte lagen zwischen 4,69 ct/kWh und 5,18 ct/kWh. Der durchschnittliche mengengewichtete Zuschlagswert ist gesunken und liegt in dieser Runde bei 5,03 ct/kWh.

Damit ergibt sich in 2021 das gleiche Bild wie in 2020. Während es für den Solarbereich deutlich mehr Projekte mit entsprechender Leistung gibt als ausgeschrieben wird, werden im Windbereich für nur einen Teil der ausgeschriebenen Menge Gebote eingereicht. Auch wenn sich die Situation im Windbereich etwas verbessern sollte, ist damit zu rechnen, dass auch bei kommenden Ausschreibungen das ausgeschriebene Volumen nicht immer erreicht wird.

Ausland

Da sich im Vergleich zu den Erläuterungen im Geschäftsbericht 2020 die Rahmenbedingungen in den internationalen Märkten, in denen Energiekontor tätig ist, nur unwesentlich verändert haben, verweisen wir an dieser Stelle auf die dort gemachten Ausführungen.



Das Unternehmen

Geschäftsmodell der Energiekontor AG

Die Energiekontor AG hat sich auf die Projektierung und den Betrieb von Wind- und Solarparks im In- und Ausland spezialisiert. Als einer der Pioniere auf diesem Gebiet greift das Unternehmen auf eine Erfahrung von über 30 Jahren zurück und deckt dabei im Bereich Onshore-Windparks und Solarparks die gesamte Wertschöpfungskette von der Akquisition und Projektentwicklung über die Finanzierung und die Errichtung der Anlagen bis zur Betriebsführung ab.




Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts hat die Energiekontor-Gruppe 636 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 996 MW in 127 Windparks in Deutschland, Großbritannien und Portugal sowie zwölf PV-Freiflächenanlagen von rund 72 MW in Deutschland projektiert und errichtet. Das Gesamtinvestitionsvolumen dieser Projekte beträgt knapp € 1,8 Mrd.

Neben dem Verkauf der schlüsselfertigen Projekte betreibt die Energiekontor-Gruppe als unabhängiger Stromproduzent ein Portfolio konzerneigener Wind- und Solarparks. Zum 31. März 2021 befinden sich knapp 280 MW operativ im eigenen Bestand.

Das Unternehmen ist in den Ländermärkten Deutschland, Großbritannien, Portugal, USA und Frankreich aktiv.

Organisatorisch ist die Energiekontor-Gruppe in drei Geschäftsbereiche unterteilt, nach denen auch die Segmentberichterstattung erfolgt:

- a) Projektierung und Verkauf (Wind, Solar)
- b) Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks
- c) Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Energiekontor AG	Projektierung und Verkauf (Wind, Solar)	Gesamte Wertschöpfungskette von der Akquise bis zur Inbetriebnahme und Verkauf einschließlich Repowering	
	Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks	Erträge durch den Verkauf des in den konzerneigenen Wind- und Solarparks generierten Stroms	
	Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges	Leistungen nach Inbetriebnahme zur Optimierung der Wertschöpfung durch <ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebsführung ▪ Effizienzsteigerungen ▪ Innovationen 	

a) Projektierung und Verkauf (Wind, Solar)

Das Segment Projektierung und Verkauf (Wind, Solar) umfasst die Projektierung von Onshore-Wind- und Solarparks, die entweder in den Eigenbestand übernommen oder an Dritte veräußert werden. In diesem Geschäftsbereich wird die gesamte Wertschöpfungskette der Akquisition über die Planung, die Finanzierung und den Bau bzw. das Repowering bis hin zum Verkauf der Anlagen abgebildet. Der Verkauf der Wind- und Solarparks erfolgt im In- und Ausland an institutionelle Investoren, private Komplettabnehmer oder Bürger vor Ort. Für jeden Wind- / Solarpark wird eine eigenständige Projektgesellschaft gegründet.

Das Repowering von Standorten, d. h. der Ersatz von alten Anlagen durch neue, leistungsstärkere Anlagen, ist für die Energiekontor-Gruppe seit vielen Jahren ein wichtiger Teil der Geschäftstätigkeit. Ab dem Jahr 2021 werden in Deutschland jedes Jahr sehr viele Windparks aus der 20-jährigen garantierten Vergütung herauslaufen. Damit ist absehbar, dass Repowering-Projekte zukünftig enorm an Bedeutung gewinnen werden.

b) Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks

Dieses Segment umfasst die Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks. Der Ausbau des Bestands an konzerneigenen Wind- und Solarparks ist der Kernbestandteil für das organische Wachstum des Unternehmens. Außerdem erlaubt der Betrieb eigener Wind- und Solarparks Energiekontor die Deckung der laufenden Unternehmenskosten, z. B. im Falle von Verzögerungen bei der Projektrealisierung, sowie eine erhöhte Unabhängigkeit von politischen Rahmenbedingungen sowie Zins- und Rohstoffpreisentwicklungen. Durch die Anlagen im eigenen Bestand werden zudem stille Reserven gebildet. Im Bedarfsfall könnten diese Anlagen veräußert und die darin gebundenen Finanzmittel zuzüglich der stillen Reserven freigesetzt werden. Zusätzliches Potenzial liegt in der Möglichkeit, die unternehmenseigenen Windparks beispielsweise durch Repowering oder effizienzsteigernde Maßnahmen aufzuwerten.

Den ersten Windpark hat die Energiekontor-Gruppe im Jahr 2002 in den eigenen Bestand übernommen. Das Portfolio ist seitdem immer weiter ausgebaut worden. Dies geschieht derzeit hauptsächlich durch die Übernahme selbst entwickelter Projekte in den Eigenbestand. So soll etwa die Hälfte aller pro Jahr selbst entwickelten Projekte in den Eigenbestand übergehen. In der Vergangenheit wurden auch wirtschaftlich interessante operative Windparks zugekauft. Hierbei handelte es sich sowohl um Projekte, die in früheren Jahren von Energiekontor selbst entwickelt und verkauft wurden, als auch um Projekte von anderen Entwicklern und Betreibern. Die Gesamtleistung der im Besitz von Energiekontor in Deutschland, Großbritannien und Portugal betriebenen Wind- und Solarparks betrug zum Ende des Berichtszeitraums 279,4 MW.



Bestandsparks zum 31. März 2021:

Name Wind- bzw. Solarpark	Gesamtleistung/ MW	Name Wind- bzw. Solarpark	Gesamtleistung/ MW
Altlüdersdorf	13,5	Mafomedes (Energiekontor hält 97%)	4,2
Balje-Hörne	3,9	Marão	10,4
Beckum	1,3	Montemuro	10,4
Breitendeich	6,0	Penedo Ruivo	13,0
Briest	7,5	Windparks in Portugal	38,0
Briest II	1,5		
Debstedt	3,0	Hyndburn	24,6
Engelrod	5,2	New Rides	9,0
Flögeln	9,0	Withernwick	26,9
Geldern	3,0	Windparks in Großbritannien	60,5
Giersleben	11,3		
Halde Nierchen I	5,0	Garzau-Garzin	10,0
Halde Nierchen II	4,0	Solarparks in Deutschland	10,0
Hanstedt-Wriedel	16,5		
Kajedeich	4,1		
Krempel	14,3		
Krempel II	6,5		
Kreuzau-Steinkaul	5,5		
Lengers	4,5		
Mauritz-Wegberg (Energiekontor hält 88,52 %)	7,5		
Niederzier-Steinstraß	8,3		
Nordleda (Energiekontor hält 51 %)	6,0		
Osterende	3,0		
Prenzlau	1,5		
Schwanewede	3,0		
Sievern	2,0		
Thüle	14,0		
Windparks in Deutschland	170,9	Summe	279,4

c) Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Sämtliche Leistungen, die nach der Inbetriebnahme der Wind- und Solarparks auf eine Optimierung der operativen Wertschöpfung abzielen, werden in dem Segment Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges zusammengefasst. Dazu zählen insbesondere die technische und kaufmännische Betriebsführung der Parks, einschließlich der Direktvermarktung des erzeugten Stroms sowie alle Maßnahmen zur Kostensenkung, Lebensdauererweiterung und Ertragssteigerung zur Optimierung der Erträge von Wind- und Solaranlagen, z. B. durch:

- Rotorblattverlängerung und Verbesserung der Blattaerodynamik
- Updates in der Anlagensteuerung bzw. Tausch der alten gegen neue, moderne Steuerungen

- Genauere Windnachführung und Steigerung der Generatorleistung
- Reduzierung der Ausfallquoten durch vorbeugende Instandhaltung
- Reduzierung der Stillstandzeiten durch Umrüstung aller Windparks auf eine permanente Livedatenüberwachung mit automatisiertem Entstörungsworkflow
- Konsequente Reduzierung der Stromgestehungskosten bei Bestandsparcs
- Abschluss von kurzlaufenden PPA-Verträgen für Post-EEG Windparks

Unabhängig davon, ob die projektierten Anlagen veräußert oder in den Eigenbestand übernommen werden, erbringt Energiekontor in der Regel die kaufmännische und technische Betriebsführung und generiert so einen laufenden Cashflow für das Unternehmen.

Im kaufmännischen Bereich gehören insbesondere das vorausschauende Liquiditätsmanagement, die Abrechnung mit dem Energieversorger, den Service- und Wartungsfirmen und den Verpächtern und die langfristige Optimierung der Wirtschaftlichkeit zu den Kernaufgaben. Ebenso fällt die Kommunikation mit Banken, Versicherungen, Steuerberatern und Investoren darunter. Weiterhin werden die Abrechnungen zum Einspeisemanagement variabel, entweder über das Pauschal- oder Spitzenlastverfahren, durchgeführt.

Im technischen Bereich umfassen die Aufgaben neben der Überwachung der Windkraftanlagen sowie der Aus- und Bewertung von Daten hauptsächlich die Koordination von Reparatur- und Wartungseinsätzen sowie die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur vorbeugenden Instandhaltung. Durch dieses Verfahren kann die Lebensdauer der einzelnen Anlage und des Gesamtprojekts entscheidend verlängert werden. Gleichzeitig lassen sich die Kosten für die Reparatur der Hauptkomponenten deutlich vermindern. Oberstes Ziel ist es, die Verfügbarkeit und den Ertrag der Anlagen zu maximieren und einen sicheren Betrieb über die gesamte Laufzeit zu garantieren. Dazu werden die Anlagendaten rund um die Uhr mittels Livedaten und automatisierten Workflows überwacht. Zusätzlich garantieren wir den rechtssicheren Betrieb der Parks durch Einhaltung aller gesetzlichen Auflagen und übernehmen dabei auch die Betreiberverantwortung.

Auch technische Innovationen, wie die Rotorblattverlängerung, gehören zu den Maßnahmen der Leistungs-, Ertrags- und Kostenoptimierung. Hierbei handelt es sich um ein von Energiekontor patentiertes Verfahren zur Vergrößerung des Rotordurchmessers, das seit einigen Jahren erfolgreich in der Praxis getestet und eingesetzt wird. Die Montage erfolgt dabei am hängenden Blatt, d. h. ohne Demontage des Blattes. Dadurch können Krankosten und Stillstandzeiten deutlich minimiert werden. In den letzten drei Jahren hatten die Verbesserungsmaßnahmen an den eigenen Windparks bereits positive Auswirkungen auf das Betriebsergebnis.

Ziele und Strategie

In den gut drei Jahrzehnten seit der Unternehmensgründung hat sich der Markt für erneuerbare Energien fortlaufend verändert und kontinuierlich weiter entwickelt. Im Jahr 1990, zum Zeitpunkt der Einführung des ersten Stromeinspeisegesetzes, waren Wind- und Solarparks noch nahezu unbekannt und nur die Wasserkraft leistete einen bescheidenen Anteil an der gesamten Energieversorgung. Erst zur Jahrtausendwende fing dann sehr langsam der Aufstieg der Erneuerbaren an, und die Erneuerbaren wuchsen langsam aus ihrer kleinen Nische heraus. Große Stromkonzerne, die mittlerweile eine sehr wichtige Rolle im Sektor der erneuerbaren Energien spielen, standen den neuen Technologien zunächst äußerst kritisch gegenüber. Heute jedoch haben sich die erneuerbaren Energien zu einer reifen, etablierten und anerkannten Technologie entwickelt, die in allen Industrienationen einen signifikanten Teil zur Energieversorgung beitragen. Allein in Deutschland liegt der Anteil der erneuerbaren Energien an der gesamten Bruttostromerzeugung bei derzeit ca. 45 Prozent; Tendenz weiter steigend. Je höher der Anteil

der erneuerbaren Energien an der Deckung der Nachfrage ist, desto nachhaltiger und umweltschonender wird die gesamte Energieversorgung.

Energiekontor ist ein Vorreiter der nachhaltigen und umweltschonenden Energieversorgung.

Energiekontors Selbstverständnis: Pionier bei den Erneuerbaren Energien

Energiekontor hat seit der Gründung eine klare Zukunftsvision: Eine Welt, in der der gesamte Energiebedarf zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie gedeckt wird. Diese Vision hat das Unternehmen seinem Leitbild vorangestellt. Sie ist der oberste Leitgedanke der unternehmerischen Tätigkeit von Energiekontor und die stärkste Motivation für die Mitarbeiter bei ihrem Bemühen, diesem Ziel mit kreativen Ideen und Freude am gemeinsamen Erfolg jeden Tag ein Stück näher zu kommen.

Eine nachhaltige Durchdringung des Energiemarktes mit 100 Prozent erneuerbarer Energie wird erst möglich sein, wenn die Erzeugungskosten für Strom aus erneuerbaren Energien unter denen aus fossilen und nuklearen Energieträgern liegen. Um den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben strebt Energiekontor in den adressierten Märkten eine Pionierrolle an und will als einer der Ersten Wind- und Solarparks realisieren, deren Stromgestehungskosten niedriger sind als die der konventionellen Energiewirtschaft. Sobald dies erreicht ist, fällt eine Vielzahl von Barrieren weg. Auch der gesellschaftliche Rückhalt in Politik und Gesellschaft wird sich deutlich erhöhen, wenn Wind- und Solarenergie nicht mehr von öffentlichen Fördermaßnahmen abhängig sind. Die Ausbreitung der erneuerbaren Energien wird damit einen starken Schub bekommen.

Als Pionier bei der Realisierung von Wind- und Solarparks zu reinen Marktpreisen leistet Energiekontor nicht nur einen wichtigen Beitrag, um den erneuerbaren Energien auf dem Weg zur 100-prozentigen Vollversorgung zum Durchbruch zu verhelfen. Die Vorreiterrolle sichert Energiekontor gleichzeitig einen Vorsprung gegenüber anderen Mitbewerbern und somit eine starke Wettbewerbsposition in der Branche. So sollten die seit Langem vorbereiteten und immer weiter entwickelten Effizienzmaßnahmen zur Kostenreduzierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette Energiekontor entscheidende Wettbewerbsvorteile verschaffen, um als innovativer Wegbereiter und unabhängig von staatlichen Fördermaßnahmen den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben.

Nachhaltiges Wachstum auf solidem Fundament

Das Wachstumsmodell der Energiekontor AG orientiert sich insgesamt eng am Leitbild des Unternehmens. Durch die Verstärkung des regionalen Ansatzes und die Erschließung neuer Auslandsmärkte wird das organische Unternehmenswachstum gefestigt, um den Ausbau erneuerbarer Energien auch in einem verschärften Wettbewerbsumfeld weiter aktiv zu beschleunigen. Dabei setzt die Geschäftsführung stark auf die Mitwirkung und Entfaltung der Mitarbeiter und schafft den dafür notwendigen organisatorischen Rahmen. Grundlage und Fundament der Wachstumsstrategie ist die finanzielle Stabilität von Energiekontor, die ganz wesentlich auf den stabilen Cash-Überschüssen aus der Stromerzeugung in konzerneigenen Wind und Solarparks und aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführungstätigkeit basiert.

Verstärkung des regionalen Ansatzes

Energiekontor hat seit jeher auf einen regionalen Ansatz Wert gelegt. Dieser erlaubt eine enge Zusammenarbeit mit den Kommunen und Regionen sowie maßgeschneiderte regionale Vorgehensweisen mit hoher Akzeptanz vor Ort. Zugleich wird hierdurch in der jeweiligen Region ein Wettbewerbsvorteil generiert und die Projektentwicklung beschleunigt. Organisatorisch wird dieser Ansatz mit eigenen Teams vor Ort und weitgehend eigenständigen Entscheidungskompetenzen umgesetzt. Dieses Prinzip soll weiter

verstärkt werden, indem die Anzahl der Regionen, in denen Energiekontor vor Ort präsent ist, in Deutschland und auch im Ausland ausgebaut wird.

Erschließung neuer Auslandsmärkte – Verstärkung der Solar-Aktivitäten

Ein wesentliches Element der Energiekontor-Wachstumsstrategie ist die verstärkte Internationalisierung durch sukzessive Erweiterung des bestehenden Länderportfolios (Deutschland, Großbritannien, Portugal), sowie der Ausbau der Solar-Aktivitäten um zusätzliche Wachstumspotenziale für die nächsten Jahre zu erschließen. Der Solarbereich wird neben Deutschland vor allem auch in den USA und Frankreich ausgebaut, da in diesen Ländern sehr viel günstigere Einstrahlungsbedingungen und entsprechenden Stromgestehungskosten herrschen.

Der Fokus in Frankreich und den USA liegt zunächst primär auf dem Bereich Solar. Eingesetzt werden ausschließlich Muttersprachler mit regionaler Verwurzelung, ein Prinzip, dass auch in allen anderen Märkten maßgeblich zum Erfolg beiträgt.

Der Solarbereich in den USA wird dabei aus dem Büro in Austin (Texas) gesteuert, während für den Windbereich das Büro in Rapid City (South Dakota) verantwortlich ist.

In Frankreich wurde ein Büro in Toulouse für die Entwicklung der Solaraktivitäten und ein Büro in Rouen für die Entwicklung der Windaktivitäten eröffnet. Da Solarprojekte in der Regel schneller projektiert werden können, erwarten wir auch für Frankreich die ersten Erfolgsmeldungen aus dem Solarbereich.

Innovation und Effizienzmaßnahmen

Energiekontor hat in den vergangenen Jahren eine Reihe von Maßnahmen entwickelt, die die wirtschaftliche Effizienz bei der Planung, dem Bau und dem Betrieb von Wind- und Solarparks steigern und die Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette optimieren.

Hierbei gibt es drei Stoßrichtungen:

- die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der von Energiekontor geplanten Projekte
- die Ergebnissteigerung bei den Wind- und Solarparks im konzerneigenen Bestand
- die beschleunigte Lösungsfindung in der Projektentwicklung

Diese Maßnahmen sind eng verzahnt mit der Vertiefung der dezentralen Organisation und einer mitarbeitergeführten Projektorganisation.

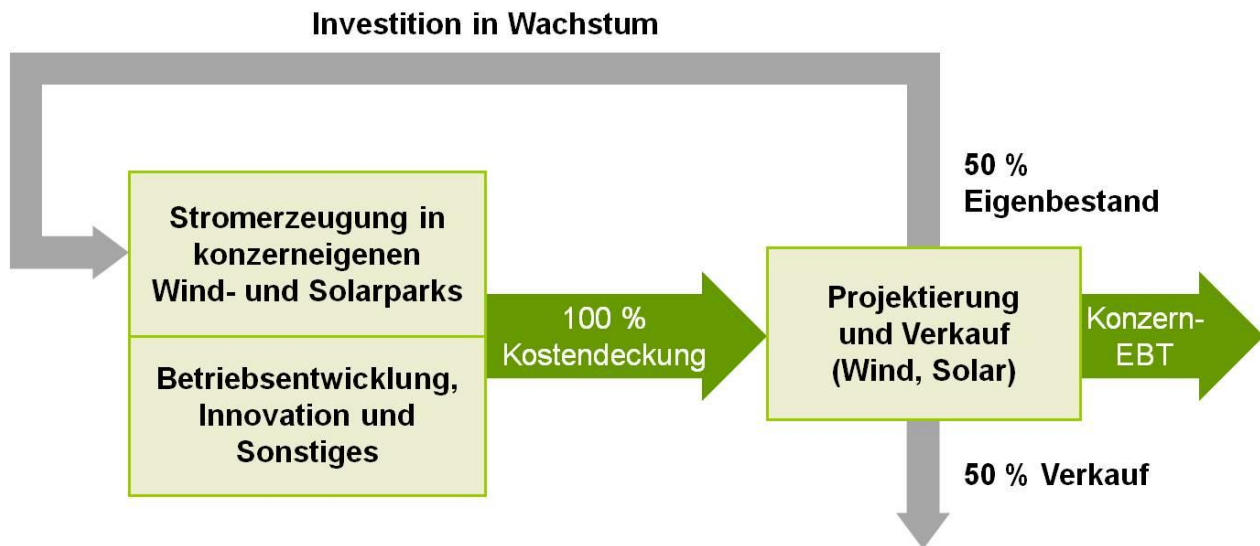
Gestaltungsräume und organisatorische Dezentralisierung

Innovation und Effizienz sind nicht zwangsläufig auf technische Neuerungen beschränkt. Zur Effizienzsteigerung des Unternehmens gehört für Energiekontor die Vertiefung der dezentralen Organisation. So setzt die Geschäftsleitung bewusst auf eine starke Dezentralisierung von Arbeits- und Entscheidungsprozessen mit flachen Hierarchien, um somit eine unnötige Bürokratisierung zu vermeiden und Flexibilität und schnelle Entscheidungen auch bei wachsender Mitarbeiterzahl zu gewährleisten. Zugleich schafft das Unternehmen Gestaltungsräume für kreative und flexible Lösungswege und motiviert jeden einzelnen Mitarbeiter zum eigenverantwortlichen Handeln.

Eigenparkbestand als verlässlicher Wachstumsgenerator

Den Motor und das Kernelement des Wachstumsmodells bildet der Ausbau der Stromerzeugung aus konzerneigenen Wind- und Solarparks. Durch den Verkauf des in den Wind- und Solarparks erzeugten Stroms werden kontinuierliche Erträge generiert. Ein weiterer Garant für kontinuierliche Einnahmen ist die Übernahme der Betriebsführung der fertiggestellten und laufenden Parks durch spezialisierte Teams der Energiekontor-Gruppe. Dies gilt sowohl für die Wind- und Solarparks im Eigenbestand als auch für die schlüsselfertigen Anlagen, die an Energieversorger, strategische Investoren oder Finanzinvestoren veräußert werden. Durch die Übernahme der Betriebsführung bleibt die überwiegende Zahl der Käufer der Energiekontor AG als Kunden verbunden und sichert dem Unternehmen somit laufende Einnahmen aus den Wind- und Solarparks auch über den Fertigstellungstermin hinaus.

Wachstumsmodell der Energiekontor AG



Zusammen mit den stetigen Einnahmen aus der Betriebsführung von Eigen- und Fremdparks sorgen die Erträge aus dem Stromverkauf für eine finanzielle Stabilität und bilden die Grundlage für ein nachhaltiges Wachstum des Unternehmens. Mit den erwirtschafteten Cash-Überschüssen deckt Energiekontor im Wesentlichen die Kosten der Projektentwicklung einschließlich der konzernweiten Personal- und Gemeinkosten ab. Die Erträge aus dem Verkauf der selbst entwickelten Wind- und Solarparks generieren das Jahresergebnis und werden zur Zahlung von Steuern und Dividenden sowie zur Bildung von Liquiditätsrücklagen verwendet.

Die Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks soll ausgebaut werden durch:

- Übernahme selbst entwickelter und errichteter Projekte
- Repowering des Eigenbestands
- Optimierung und Effizienzsteigerung

Etwa die Hälfte der selbst entwickelten Projekte sollen in den Eigenbestand übernommen werden, die andere Hälfte ist für den Vertrieb vorgesehen. Die Unternehmensführung behält sich vor, dieses Verhältnis je nach Geschäftslage anzupassen.

Unterschiedliche Wachstumsdynamik

Das Unternehmenswachstum erfolgt in den einzelnen Segmenten in unterschiedlicher Weise. Im Bereich Projektentwicklung treibt Energiekontor das Wachstum durch die Verstärkung der Standortakquisition und des regionalen Ansatzes sowie die Expansion in neue Märkte voran. Demgegenüber wächst der Bereich Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks dadurch, dass das Unternehmen Projekte aus der Projektentwicklung in den eigenen Bestand übernimmt. Je mehr Windparks in den Eigenbestand übergehen, um so stärker steigen die Cash-Überschüsse aus dem Stromverkauf und der Betriebsführungstätigkeit. Damit wiederum stehen mehr Mittel für die Projektentwicklung zur Verfügung, um das Wachstum zu forcieren. Das weitere Wachstum wird somit im Wesentlichen durch den weiteren Ausbau des Eigenparkportfolios und die Steigerung der Cash-Überschüsse aus dem Betrieb eigener Windparks und der Betriebsführung determiniert. Verstärkt wird dieser organische Wachstumsprozess durch flankierende Innovations- und Effizienzmaßnahmen, die zu weiteren Ertragssteigerungen führen und den Cash-Überschuss aus der Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks weiter erhöhen.

Ein positiver Nebeneffekt dieser Wachstumsstrategie besteht darin, dass die Abhängigkeit vom Projektvertrieb und den Einnahmen aus Projektverkäufen reduziert wird. Selbst wenn keine Einnahmen aus Projektverkäufen erzielt werden könnten, ist die Liquiditätsausstattung des Konzerns sowie die Finanzierung der Projektentwicklung (einschließlich der konzernweiten Personal- und Gemeinkosten) durch die erwirtschafteten Cash-Überschüsse aus der Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks und der Betriebsführung sichergestellt. Das Risiko finanzieller Schieflagen ist dadurch weitestgehend minimiert. Das Energiekontor-Wachstumsmodell unterscheidet sich insofern auch von den Geschäftsmodellen vieler Wettbewerber in der Branche, die nicht über ein vergleichbares Portfolio an eigenen Wind- und Solarparks verfügen.

Wirtschaftliche Zielsetzung

Mit dieser Wachstumsstrategie plant Energiekontor bis 2023, das EBT aus der Projektentwicklung nachhaltig auf mind. € 30 Mio. p. a. zu erhöhen. Hierbei ist bereits berücksichtigt, dass in jedem Jahr etwa die Hälfte der realisierten Projekte in den Eigenbestand übernommen werden soll, wobei die Errichtungsgewinne dieser Eigenbestandsparks im Rahmen der Konzernkonsolidierung eliminiert werden und sich daher nicht auf den Konzerngewinn auswirken.

Der Ausbau des Portfolios an konzerneigenen Wind- und Solarparks soll Energiekontor als mittelständischen regenerativen Stromproduzenten etablieren und eine weitgehende Unabhängigkeit von allgemeinen Marktentwicklungen gewährleisten. Es ist geplant, den Eigenparkbestand weiter auszubauen und mit den Einnahmen aus dem Eigenparkbestand und der Betriebsentwicklung nachhaltig ein EBT von mindestens € 25–30 Mio. p. a. zu erwirtschaften.

Der Ausbau des Eigenparkportfolios soll dabei aus der eigenen Projektentwicklung, dem Repowering von Bestandsparks und ggf. dem Zukauf von Fremdparcs erfolgen. Die Finanzierung dieser Neuinvestitionen ist durch Projektfinanzierungskredite, projektbezogene Anleihen, Eigenleistungen sowie laufende Liquiditätsüberschüsse aus dem Betrieb des Eigenparkportfolios vorgesehen.

Insgesamt soll das im Konzern erwirtschaftete EBT bis 2023 auf mindestens € 55–60 Mio. p. a. gesteigert werden.

Energiekontor hat in den vergangenen Jahren die Voraussetzungen für einen stabilen und nachhaltigen Wachstumskurs geschaffen und ist für die Herausforderungen der Zukunft in einem kompetitiven Marktumfeld bestens gerüstet.

Geschäftsverlauf

Projektierung und Verkauf (Wind, Solar)

Insgesamt blickt Energiekontor sehr zufrieden auf den Start ins laufende Geschäftsjahr. Einschränkungen der Geschäftstätigkeit durch die Corona-Pandemie haben sich nur in geringem Maße eingestellt. Das seit März 2020 verfolgte Konzept des mobilen Arbeitens hat sich bewährt. Nach über einem Jahr Erfahrung mit der „neuen“ Arbeitswelt zeigen sich immer mehr die Vorteile einer hochwertigen IT-Infrastruktur, die ein Arbeiten an jedem Ort möglich macht.

In Deutschland und Schottland befinden sich zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts zwölf Windparks mit einer Gesamtleistung von 237 MW im Bau. Darüber hinaus ein Solarpark mit einer Leistung von 9 MW. In der zweiten Jahreshälfte werden wie angekündigt eine Reihe von großen Solarprojekten, in den Bau gehen. Diese auf Basis von PPA basierenden Solar-Projekte haben insgesamt ein Volumen von ca. über 180 MW und werden in 2022 in Betrieb genommen.

Am 2. März 2021 hat die britische Investmentgesellschaft Capital Dynamics das Onshore-Windprojekt Longhill von der Energiekontor AG erworben. Das Windparkprojekt Longhill wird aus acht Siemens-Gamesa-Windturbinen mit einer Leistung von jeweils 6,25 MW bestehen, insgesamt also 50 MW. Das Projekt in Schottland, wird nach seiner Inbetriebnahme voraussichtlich eines der größten subventionsfreien Onshore-Windprojekte in Großbritannien sein.

Das besondere bei diesem Projekt, wie auch dem im April 2021verkauften Windparkprojekt Sorbie (ebenfalls in Schottland, 12, 6 MW), ist die Transaktionsstruktur, die es ermöglicht, einen erheblichen Teil der Marge schon vor Inbetriebnahme zu realisieren.

Bei den Ausschreibungen der Bundesnetzagentur in diesem Jahr waren wir sowohl im Wind- als auch im Solarbereich erfolgreich. Zum einen haben wir Zuschläge für zwei Windanlagen in Niedersachsen mit zusammen 11,4 MW und zum anderen für einen Solarpark in Brandenburg mit 18,3 MW erhalten.

Einen weiteren wichtigen Erfolg konnten wir am 10. Februar vermelden: Mit dem Stromversorger EnBW schlossen wir erneut einen langfristigen PPA (Stromabnahmevertrags) für einen von Energiekontor geplanten Solarpark ab. Der in der Gemeinde Dettmannsdorf in Mecklenburg-Vorpommern geplante Solarpark soll mit einer installierten Leistung von circa 52,3 Megawatt jährlich rund 55,5 Gigawattstunden Strom produzieren.

In den USA befindet Energiekontor sich weiterhin im Prozess, Projektrechte für zwei angearbeitete Solar-Projekte an Investoren zu veräußern, um damit erste Erfahrungen in diesem Markt zu sammeln und erste Erträge zu generieren.

Die Projektpipelines im In- und Ausland werden kontinuierlich ausgebaut. Insbesondere durch den Ausbau der in verschiedenen Stadien der Entwicklung befindlichen Projekte in Schottland, aber auch in den USA und Frankreich werden die ausländischen Märkte mittelfristig an Bedeutung immer mehr zunehmen. Für eine ausführliche Darstellung der Projektpipeline verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2020.

Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks

Die Gesamtleistung des konzerneigenen Portfolios beträgt knapp 280 MW.

Die Winderträge im ersten Quartal lagen insgesamt nahezu im Plan. Während in Deutschland ein Minderertrag von ca. 6% zu verzeichnen war, lagen die Winderträge in Großbritannien 3 % und in Portugal rund 2 % über dem langjährigen Mittel.

Aufgrund der noch geringen eigenen Kapazitäten im Solarbereich hatte die unterdurchschnittliche Sonneneinstrahlung im Berichtszeitraum keinen signifikanten Ergebniseffekt.

Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Die Betriebsführungsvergütung hängt maßgeblich von der in den verwalteten Wind- und Solarparks erzeugten Energie ab. Im ersten Quartal 2021 entwickelte sich diese weitestgehend planmäßig.

Ausblick

Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr orientiert sich an den Wachstumsplänen der Energiekontor AG auf der Grundlage eines soliden Geschäftsmodells und vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Systeme bei der Vergütung regenerativ erzeugten Stroms.

Unter der Prämisse einer 100-prozentigen Versorgung des Energiebedarfs mit erneuerbaren Energien hat sich Energiekontor zum Ziel gesetzt, die ersten Wind- und Solarparks zu realisieren, deren Stromgestehungskosten unter denen der konventionellen Energiewirtschaft liegen, um den erneuerbaren Energien insgesamt zu einer höheren Marktdurchdringung zu verhelfen. So bereiten sich die verschiedenen Abteilungen des Unternehmens mit diversen Effizienzmaßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette seit Jahren darauf vor. Diese Kostensenkungsmaßnahmen stellen gleichzeitig einen Wettbewerbsvorteil dar und verhelfen dem Unternehmen in einem sich verschärfenden Marktumfeld mit erhöhtem Kostendruck zu einer guten Positionierung innerhalb der Branche.

Neben der Teilnahme an den zukünftigen deutschen Ausschreibungen im Wind- und Solarbereich konzentriert sich Energiekontor vor allem auf den Abschluss von Stromabnahmeverträgen mit großen Industriepartnern (PPAs). Mit diesen PPAs hat das Unternehmen in Großbritannien bereits seit vielen Jahren erfolgreich Erfahrungen sammeln und Vertrauen unter den Industriepartnern gewinnen können.

Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt für die Entwicklung weiterer Projekte mittlerweile auf Schottland, wo bei hervorragenden Windbedingungen großflächige Windparks ohne Fördermaßnahmen wirtschaftlich realisiert werden sollen. Aktuell liegen Baugenehmigungen für neun größere Projekte in Schottland vor; mit weiteren Genehmigungen wird im Laufe des Jahres gerechnet.

Für die einzelnen Segmente lassen sich die Erwartungen für 2021 wie folgt zusammenfassen:

Im Segment „Projektierung und Verkauf (Wind, Solar)“ wird mit einem Segment-EBT über dem Vorjahresniveau gerechnet.

Im Segment „Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks“ wird unter der Voraussetzung eines annähernd normalen Windjahres mit einem vergleichbaren Segment-EBT gegenüber dem Vorjahr gerechnet, da zum einen bei einigen älteren Windparks die garantierte 20-jährige Vergütung nach dem EEG ausgelaufen ist, was Ergebnisminderungen zur Folge hat, andererseits aber auch das Eigenbestandsportfolio im laufenden Geschäftsjahr planmäßig durch die Übernahme von mehreren derzeit im Bau befindlichen Projekten aufgefüllt werden soll. Die hieraus resultierenden Effekte sollten die Ertragsminderungen bei den Altparks weitestgehend ausgleichen bzw. überkompensieren.

Im Segment „Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges“ wird aus heutiger Sicht mit einem Umsatz und EBT auf Vorjahresniveau ausgegangen. Grund dafür sind weitere Effizienzmaßnahmen, die den oben beschriebenen negativen Erlös-Effekt aus dem Portfolio kompensieren sollte.

Bei den Eigenparks wird mit einer Verfügbarkeit von 98 Prozent gerechnet.

Einhergehend mit dem personellen Ausbau vor allem der neueren Standorte werden die Personalkosten in 2021 voraussichtlich leicht steigen.

Insgesamt erwartet der Vorstand ein Ergebniswachstum von 10–20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Auch für 2022 ff. wird aus heutiger Sicht mit weiterem Wachstum und kontinuierlichen Ergebnissteigerungen gerechnet.

Nachtragsbericht

Am 15.04.2021 wurde der Verkauf des Windparkprojekt Sorbie vermeldet. Knapp eine Woche später, am 21.4.2021 informierte Energiekontor über den Verkauf des Solarparks Theilenhofen.

Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode haben sich nicht ereignet.

Sonstiges

Risikomanagement

Die im Chancen- und Risikobericht des Jahresfinanzberichts 2020 beschriebenen Aussagen treffen hinsichtlich der aktuellen Entwicklung weiterhin zu. Der Jahresfinanzbericht sowie andere Finanzberichte der Energiekontor AG sind auf der Unternehmens-Homepage www.energiekontor.de unter „Investor Relations – Finanzberichte“ veröffentlicht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) finden Sie ebenfalls auf der Internetseite www.energiekontor.de unter der -Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“.

Impressum

Herausgeber

Energiekontor AG
Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen
Telefon: +49 421 3304 – 126
Telefax: +49 421 3304 – 444
info@energiekontor.de
www.energiekontor.de

Bildnachweis

Energiekontor Bildarchiv

Hinweis zu Pro-forma-Kennzahlen (EBIT, EBITDA, Cashflow)

Die in diesem Bericht verwendeten Ergebnisgrößen EBIT und EBITDA sowie die Kennzahl Cashflow sind Beispiele so genannter Pro-forma-Kennzahlen. Pro-forma-Kennzahlen sind nicht Bestandteil der nationalen Rechnungslegungsvorschriften, des HGB oder der internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Da andere Unternehmen mangels Legaldefinitionen dieser Begriffe die von der Energiekontor-Gruppe dargestellten Pro-forma-Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben der Energiekontor-Gruppe nur eingeschränkt mit so oder ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar. Die in diesem Zwischenbericht genannten Proforma-Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternative zum Betriebsergebnis, Jahresüberschuss, Konzernüberschuss oder sonstigen ausgewiesenen Kenngrößen der Energiekontor-Gruppe betrachtet werden.

Disclaimer

Der vorliegende Bericht enthält zukunftsorientierte Aussagen. Dies sind Aussagen, die keine historischen Tatsachen darstellen, einschließlich Aussagen über Erwartungen und Ansichten des Managements der Energiekontor AG. Diese Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Einschätzungen und Prognosen des Managements der Gesellschaft. Anleger sollten sich nicht uneingeschränkt auf diese Aussagen verlassen. Zukunftsorientierte Aussagen stehen im Kontext ihres Entstehungszeitpunkts und ihres Entstehungsumfelds. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen aufgrund neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse zu aktualisieren. Unberührt hiervon bleibt die Pflicht der Gesellschaft, ihren gesetzlichen Informations- und Berichtspflichten nachzukommen. Zukunftsorientierte Aussagen beinhalten immer Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass die tatsächlich eingetretenen und in Zukunft eintretenden Ereignisse erheblich von den im Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen abweichen.

PIONIERE

DENKEN VORAUS



Investor Relations
Peter Alex

Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen

Telefon: +49 421 3304 – 126
Telefax: +49 421 3304 – 444

ir@energiekontor.de
www.energiekontor.de

UMDENKEN LOHNT SICH.

The logo for EnergieKontor, featuring the company name in a sans-serif font with a green swoosh underline.